

nach Wimpina (No. 71) Verfasser nachbenannter (wohl verlorener) Schriften (bis 1514): *Compendium musicae* lib. I.; *de s. Benedicto orat.* I. II.; *de s. Bernhardo or.* I.; *de spiritu sancto or.* I.; *de assumptione b. virginis* I.; *carmina et epigrammata varia*⁸⁴⁾; Petrus, seit 1516 Abt von Pforta, öfter verwechselt mit Petrus Mosellanus, der weder früher noch später in Altzelle gewirkt hat⁸⁵⁾; Paul Bachmann (Riparius oder Amnicola) aus Chemnitz, 1522 Abt von Altzelle, der nach Wimpina (No. 72) „*Rosarium rythmicum — Hymnum — Ad moniales in laudem coelibatus. Sermones complures in festivitibus ad fratres. Rithmos consolatorios —*“ verfasst hat⁸⁶⁾ und endlich Michael Smelczer aus Geithain, Prior seit 1494, gest. nach 1519. Des Letztgenannten Name führt uns wieder auf die Klosterbibliothek, die, wie schon bemerkt, unter Abt Martin die meisten Zugänge aufzuweisen hatte. Wie er selbständig als Verfasser mehrerer Schriften auftritt (vergl. Wimpina No. 68: *Comportavit „viros illustriores ordinum d. Benedicti et Cisterciensis“, scripsit insuper pro instructione fratrum iuniorum, quatenus latine assuevisset loqui „dialogos sex, sermones ad clerum plures, epistolas etiam plures ornatas et elegantes ad diversos, quae volumen grande comportatae facient“*)⁸⁷⁾, so sorgte er auch durch fleißiges Ab-

⁸⁴⁾ M. trat zwischen 1520—1525 aus dem Kloster, von dem aus er im Herbst 1520 in Briefwechsel mit Luther stand, und ging nach Ostpreußen, wo er als Reformator eine hervorragende Rolle spielte (gest. 1537). Näheres über ihn und seine späteren Schriften bei Tschackert, *Urkundenbuch zur Reformationsgeschichte Ostpreußens I* (Publicationen aus den Preuß. Staatsarchiven 43), 137 ff. 264 ff. — Nach J. J. Müller (*Altzellisch-Roswein. Hist.*) soll von M. ein *Carmen extemporaneum in laudem Cellae veteris* sich handschriftlich in der Leipziger Universitätsbibliothek befinden; ich habe dasselbe jedoch nicht finden können.

⁸⁵⁾ Vergl. Knauth II, 156 ff. O. G. Schmidt, *Petrus Mosellanus* (1867) S. 60. Nach den am Ende der *Isagoge in musicam etc.* des heil. Bernhard ed. Lips. 1517 abgedruckten panegyrischen Versen auf Altzelle wäre er vor seiner Berufung nach Pforta eine Zeit lang Vorsteher des Bernhardinerkollegs in Leipzig gewesen.

⁸⁶⁾ Sämtlich, wie es scheint, untergegangen. — J. J. Müller führt von ihm an eine *Oratio habita (in honorem Benedicti) ipso die Benedicti confessoris a. d. 1497*, die sich handschriftlich in Leipzig befinden soll, aber jetzt nicht mehr aufzufinden ist. — Über Bachmanns spätere Schriften, die vorwiegend gegen Luther gerichtet waren, vergl. Knauth II, 140 ff.

⁸⁷⁾ Ebenfalls anscheinend verloren. Die Geschichte des Benediktiner- und Cistercienserordens soll nach Müller allerdings noch